

Störtebeker auf Wildwasser vorne

Fünf Vizetitel bei Nord-Meisterschaft

Von den Norddeutschen Meisterschaften 2002 im Wildwasser-Paddeln kehrten die Kanuten des Vereins Störtebeker Bremer Paddelsport mit fünf Vizemeistertiteln nach Bremen zurück. Gefahren wurden die Einzelrennen auf der Seeve, wobei eine besondere Herausforderung mehrere zu durchfahrende Wehre waren. Die Mannschaftsrennen wurden auf der Oberalster im Hamburger Stadtgebiet ausgetragen.

Mit lediglich drei Sekunden Abstand schrammte Philipp Klages (männliche Jugend) zwar nur ganz knapp am Meistertitel vorbei, freute sich in seinem Einzelrennen aber dennoch über seinen Vizemeistertitel. Auf der Oberalsterregatta am nächsten Tag, die im Anschluss an die Meisterschaften auch im Einzel ausgetragen wurde, eroberte er sich die Spitze und wurde in seinem Rennen in Hamburg Erster.

Norddeutsche Vizemeisterin wurde Katharina Vogt im Wettbewerb der weiblichen Schülerinnen A. Den Vizemeistertitel holten auch die Störtebeker-Mannschaften der Schüler mit Katarina Vogt, Klara Huttenlacht und Leon Spitzer, die Jugendmannschaft mit Philipp Klages, Martin Vöge und Nicolas Briekenfeld sowie die Juniorenmannschaft mit Jana Kloss, Florian Brauer und Max Schierer. In der Altersklasse kam Karl Paufler auf den dritten Platz.

Gideon Greif spricht über Volk der Juden

Die Bremer Freunde Israels e. V., die Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit und das Evangelische Bildungswerk Bremen laden ein zu einem Vortrag von Dr. Gideon Greif, Pädagogische Abteilung Yad VaShem, Jerusalem, zum Thema „Der jüdische Staat und das jüdische Volk 2002 - Traurige Überlegungen“ am Montag, 3. Juni, 20 Uhr, in die Räume der Jüdischen Gemeinde, Schwachhauser Heerstraße 117.

Tagesseminar über das Sehtraining

Der „Treffpunkt Arche“ Schwachhausen veranstaltet ein Tagesseminar mit Qi-Gong und einem Sehtraining am Sonntag, 16. Juni, von 10 bis 17 Uhr, bei dem die Teilnehmer lernen, Augen und Körper zu entspannen und zu beleben. Das Seminar eignet sich für alle, die ihre Sehfähigkeit entfalten oder Sehstörungen bessern wollen. Elisabeth Kazenwadel leitet den Kurs, Anmeldungen unter 702865 und 4309550.

Patenschaft für die Menschenrechte

Schüler vom Schulzentrum Rockwinkel pflegen die Bronzebänder im Rhododendronpark

Pünktlich zur großen Pause stoppte der Regenfluss. 50 Bremer Schülerinnen und Schüler gingen unter der Leitung ihrer Klassenlehrerin zum Ortseingang des blühenden Rhododendronparks an der Markusalley. Dort wartet schon seit Monaten „ihr“ erster Artikel der UN-Charta von 1948 in Bronze.

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Pflichten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begeben.“

Die Paten haben sich verpflichtet, die Schriftbilder regelmäßig zu pflegen. Die Idee mit der Schulpartnerschaft entwickelte sich zwischen der früheren Klassenlehrerin Christa Hart und der Initiatorin des gesamten Menschenrechtsprojektes „INSCRIRE – Die Menschenrechte schreiben“ von Witha Winter von Gregory. Mit Brigitte Hilliges und Marlo-Yvonne Hinrichs fanden sich zwei weitere sehr engagierte Mitstreiterinnen im Schulzentrum Rockwinkel. In den Klassen 6 d und 5 c bauten sie die Menschenrechte verstärkt in den Unterricht ein, und die Kinder drängten, endlich einmal am Projekt praktisch mitzuwirken.

„Schüler und ihre Lehrer lesen den Artikel der Menschenrechte im Park“, heißt es in der fertiggestellten Projektbeschreibung – gemeint sind die 30 Artikel der UN-Menschenrechtskonvention. Eltern, Presse, Projektleitung und der Schulleiter lasen den ersten Artikel zunächst einmal auf einem bunten und beweglichen Band im Park: Die Mädchen und Jungen haben mit viel Engagement die Worte des ersten Artikels auf Papptafeln gemalt und sich hinter ihrem Bronzebänder dem Fotografen gestellt. Dass sie sich den alten, sprachlich sperrigen Text inhaltlich angeeignet haben, belegten sie mit mehreren Strophen eines frei vorgetragenen Gedichts von Jutta Richter. Es endet mit: „Friede jedem Herz. Jedem Erdenkind. Segen dieser Welt, keine Stürme, sanften Wind. Das ist alles, was du brauchst, wachsen und gedeihen ist so wenig und so viel. Tretet dafür ein!“

Es blieb nicht bei diesem verbalen Engagement. Aus der Klassenkasse kam eine Spende für das Projekt, anschließend knieten sich alle Schülerinnen und Schüler vor die Bronzebänder, brachten die elf Meter Menschenrechte mit Putzlappen, Bimsmehl und Wasser zum Glänzen. Zum Abschluss zogen 50 zufriedene junge Leute weiter durch den Park. Ein neuer Nieselregen hielt sie nicht davon ab, an weiteren Textbändern stehen zu bleiben und sie zu lesen. Im Botanischen Garten hielten sie noch einmal mucksmäuschenstill und lauschten einem



„Alle Menschen sind frei.“ Dafür stehen die Schüler des Schulzentrums Rockwinkel ein.

Fotos: Roland Scheitz

Kurzvortrag über die Vielfalt der Rhododendren, deren Lebensräume und über die Bedeutung der Pflege in diesem besonderen Park.

An ihren Fragen war abzulesen, dass ihre Neugierde geweckt worden war: „Wozu sind die Pflanzen in anderen Ländern gut?“ - Die Antwort gaben sie selber in der zweiten Strophe ihres Gedichts: „Und ich denke, was du brauchst, kann so viel nicht sein, Bett und Tisch und Brot und Haus. Bäume, Sonnenschein.“ Eine Forderung der Rio-Konferenz von 1992 will junge Menschen behutsam auf das Verhältnis von Mensch und Natur hinführen. Diese Absicht wurde in Bremen gut auf den Weg gebracht.

Das Gesamtprojekt könnte in diesem Jahr fertiggestellt werden. Alle 30 Artikel sollen ausgelegt werden. Der Erfolg ist der Stiftung „Wohnliche Stadt“, der Waldemar-Koch-Stiftung, der Sparkasse, der Friedensstiftung „die Schwelle“, der evangelischen Kirchenleitung, der Beiräte Horn-Lehe, Huchting und Vahr, Kirchengemeinden und vielen privaten Unterstützern zu verdanken. Bisher sind 90 Prozent des Gesamtprojekts abgesichert. Aber 25 000 Euro fehlen noch. „Paten und Sponsoren sind weiterhin willkommen“, antwortet die Initiatorin auf Nachfrage. Ein Meter Menschenrechte kostet 250 Euro.



Menschenrechte wollen gepflegt werden, auch wenn sie aus Bronze ist.